

Gedanken zum Jahresausklang



Liebe Mitglieder und Gäste der Landesgruppe Berlin-Brandenburg,

die Weihnachtsvorbereitungen sind in vollem Gange, einige Ortsgruppen haben ihren Übungsbetrieb eingestellt, andere hingegen führen noch Prüfungen „unterm Weihnachtsbaum“ durch. Die vergangenen Coronajahre liegen uns aber immer noch in den Knochen, was wir daran merken, dass sich noch nicht alles wieder normalisiert hat.



Wird es eine Normalisierung noch geben können?

Ich denke nein – es hat sich so viel verändert in unserem alltäglichen sowie hundesportlichen Leben, auch wenn wir es ungerne wahrhaben wollen.

Der Russland Krieg gegen die Ukraine, der uns täglich aufhorchen lässt, was vielleicht als Nächstes passieren wird, hat unser Leben verändert. Die Energiekosten sind daraufhin enorm gestiegen, diese machen unseren Mitgliedern sowie einigen Ortsgruppen das Leben schwer und jeder überlegt, wo er sparen kann.

In Berlin gibt es seit Januar 2022 eine weitere Hürde bei der Anschaffung eines Hundes, die Registrierungspflicht aller Hunde – hier soll ein Überblick über alle Berliner Hunde und deren Verteilung auf die einzelnen Bezirke erworben werden. Die Erfassung aller Hunde soll Möglichkeiten bieten, Brennpunkte zu bestimmen, um Hundeauslaufgebiete etc. planen zu können. Die Übernahme aus den Steuerregistern sei wohl nicht möglich. Wer das also noch nicht erledigt hat, kann seinen Hund unter www.hunderegister.berlin.de anmelden. Die Nichtanmeldung stellt eine Ordnungswidrigkeit dar.

Weiterhin gibt es neue Regeln für Hundebesitzer, die ebenfalls seit 1.1.22 gelten (sie ersetzen, die Tierschutzhundeverordnung von 2001): Gassipflicht für Hunde, die im Zwinger gehalten werden, Haltung eines Hundes mit Blick ins Freie, bei der Hundezucht darf eine Betreuungsperson maximal 3 Würfe betreuen, der menschliche Umgang mit Welpen ist auf mindestens 4 Stunden täglich festgelegt, Stachelhalsbänder und andere schmerzhafte Mittel sind verboten, Hunde, die Qualzuchtmerkmale aufweisen dürfen nicht mehr ausgestellt werden usw. usw.

Das Alles macht die Hundehaltung schwerer, auch wenn es zum Wohl der Hunde gedacht ist. Die Menschen überlegen nun mehrfach, bevor sie sich einen Hund anschaffen, und der große Hund, wozu unser Schäferhund gehört, schneidet dabei leider ganz schlecht ab. Weniger Nachfrage bedeutet auch, dass weniger gezüchtet wird, ein trauriger Kreislauf.

Wenn dann ein Hund ins Haus gekommen ist, gehen die Besitzer nach wie vor lieber in gewerbliche Hundeschulen, weil dort mit der „Ausbildung“ ihres Hundes für den Besitzer keine Verpflichtungen entstehen. Einige Ortsgruppen haben das Prinzip aufgegriffen und bieten Hundekurse an, die dann wenigstens das Überleben der Ortsgruppen sichern. Unser traditioneller IGP-Bereich schrumpft leider immer mehr. Die anderen Bereiche haben eine normale Fluktuation.

Es bleibt zu wünschen, dass ein kleines Wunder geschieht und die Vereine wieder mehr Zulauf bekommen. Jeder von uns wünscht sich, dass unser Verein noch lange weiter existieren kann. So bleibt mir allen Mitgliedern und Gästen ein schönes Weihnachtsfest zu wünschen, dieses im Kreise ihrer Lieben zu verbringen, im warmen Zimmern und mit schönem Essen.



Natürlich geht mein alljährlicher Dank an Alle, die im Verein fleißig sind, die Ausbildung leiten, den Platz pflegen und Aufgaben erledigen. Ortsgruppen nicht Dank geht weiterhin an Landesgruppenvorstand-Engagement bereits Bitte bleibt weiterhin so Arbeit in so guten Jahr 2023 stehen Vorstandes an.



die administrativen Ohne Euch würden unsere existieren können. Mein alle Amtsträger unseres des, die ihre Arbeit mit viel über viele Jahre erledigen. fleißig, damit die LG-Händen bleibt, denn im Neuwahlen des LG-

Zum Jahreswechsel wünsche ich einen guten Rutsch, nehmen Sie sich nicht zu viele Dinge vor, dann sind sie auch erreichbar. Prost auf das Jahr 2023, ob mit Sekt oder Selters

Viele Grüße

Ihre LG-Vorsitzende

Yvonne Steinborn-Bartsch

